

# 11. internationales forum des jungen films

# berlin 14. 2. – 24. 2. 1981



90°

Land Bundesrepublik Deutschland 1980

Ein Film von Rotraut Pape

Mitarbeit M. Kulpe, C. Böhmler, A. Coerper,  
O.H. Hirschbiegel

Ton 'Overtüre' mit 'Splitter', geborgt von  
Prod. Hentz/Haas. (Tenks a million)

Uraufführung 19. 6. 1980, Hamburg  
Hochschule für Bildende Künste

Format 16 mm, Farbe

Länge 40 Minuten

... AS 90° PROGRESSES EACH FRAME BECOMES A PARADIGM OF WHAT WE KNEW ABOUT FILM AND BRINGS US TO WHAT WE CAN KNOW CONCERNING THE IMPOSITION OF A SYNTHETIC (FORMAL ART VALUES AND AESTHETICS) INTO WHAT FUNCTIONS AS A FILMIC NARRATIVE STRUCTURE (THE MEDIUM OF FILM ITSELF)

... IM VERLAUF VON 90° WIRD JEDES EINZELBILD EIN PARADIGMA DESSEN, WAS WIR ÜBER FILM WUSSTEN, UND BRINGT UNS ZU DEM, WAS WIR ÜBER DIE EINFÜHRUNG VON ETWAS SYNTHETISCHEM (DIE FORMALEN WERTE DER KUNST, DIE ÄSTHETIK) IN DIE NARRATIVE FILMISCHE STRUKTUR (DAS MEDIUM FILM SELBST) WISSEN KÖNNEN!

LAWRENCE WEINER  
HAMBURG

## Zu diesem Film

Alles, was im Zimmer auf dem Boden stand, wurde an die Wand genagelt.

Die Kamera entsprechend um neunzig Grad gekippt, macht alles wie gewohnt.

Mit Ausnahme von zwei Ausflügen in die Welt direkt durch die Wand bleibt der Film im Zimmer und sieht zu, wie das Zimmer durch unzählige Mutationen in Zustände gerät, die ihrerseits Einfluß auf sparsam eingesetzte Personen zu nehmen scheinen. Oder er wird selbst aktiv.

Rotraut Pape, 11/80

## Der Rahmen

Der Film ist fast ausschließlich in einem Raum gedreht. Fünf Monate lang war die spärliche Einrichtung meines Zimmers vom Boden an die Wand verlegt. Durch diesen Eingriff war eine Situation geschaffen, deren sensationeller Aspekt durch alltägliche Beschäftigung damit verschwand; d.h. bestimmte Zugeständnisse meinerseits waren erforderlich, um das Zimmer (soweit möglich) weiterhin als Handlungsraum benutzen zu können. Voraussetzung für den Beginn der Dreharbeit war also, durch das Sensationelle der Situation hindurchzukommen, um nicht etwa einen Film zu machen, der vierzig Minuten mit der Schwerkraft kämpft, sondern einen, der neununddreißig Minuten augenscheinlich nichts damit zu tun hat. Erst am Ende des Films wird der Zusammenhang zwischen der Kameraposition und der Rauminstallation offensichtlich: eine Information, die das gesamte Gesehene rückwirkend in einen neuen Kontext stellt. Sowas passiert mir jeden Tag.

Rotraut Pape, 1/81

## Biofilmographie

Rotraut Pape, geboren 1956 in Berlin. Studentin (Freie Kunst) an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg.

## Filme

- 1977/80 *Marktstr. 1A*  
 – Nr. 1  
 – *Lover Man*  
 – *90° in Berlin*  
 – *Party*  
 – Nr. 5
- 1978 *Souterrain*
- 1980 90°

